

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei Hof, Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, ebenerdig.

Telephon Nr. 58. - Postsparkassentkonto Nr. 71.660.

Sprechstunden der Redaktion:

Von 6-7 Uhr und von 8-11 Uhr abends.

Bezugsbedingungen:

mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.

Druck und Verlag:

Buchdruckerei Hof, Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Hof, Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Inserate

werden mit 10 Heller für die 5mal gespoilene Zeile, Restanten im reaktionellen Zeile mit 50 Heller für die Garnonzeit berechnet. Abonnements und Inservationsgebühren sind im vorhinein zu entrichten.

Einzelpreis pro Nummer 4 h. Rückständige Nummern 8 h.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Trippold, Pola.

III. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 21. November 1907.

Nr. 756.

Drahtnachrichten.

(Der unvollständige Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Nachrichten der T. T. Telegraphen- und Fernsprechämter und der Privat-Drahtnachrichten ist gesetzlich untersagt.)

Der Ausgleich.

Wien, 20. November. (R.-B.) Der Ausgleichsausschuss legte heute die Spezialbehalte über die Ausgleichsvorlagen fort. Zu Beginn der Sitzung wurde im Interesse der Beschleunigung der Arbeiten des Ausschusses angeregt, die Gruppen, in welche das Ausgleichsoperat eingeteilt wurde, zu vermindern, weiters die Dauer der Sitzungen des Ausschusses zu verlängern, eventuell sollen auch an Tagen, an welchen Hausungen stattfinden, Sitzungen abgehalten werden. Hierauf wurden Artikel 6 bis 8 (Hollverfahren, See- und Flugschiffahrt, Seefischer) in Verhandlung gezogen. In der Debatte sprachen die Abgeordneten Dr. Vaginja und Dr. Kerner. Der Ausschuss nahm die Artikel 6 bis 8 an und begann die Verhandlung der Gruppe 6 (Artikel 9 und 10, Ueber-einkommen in den österreichischen Staatsbahnen). Nachdem Abg. Kolischer zu dieser Gruppe gesprochen hatte, wurde die Sitzung bis 3 Uhr nachmittags unterbrochen.

Antiklerikale Protestversammlung.

Wien, 20. November. (R.-B.) Eine Volkerverammlung der deutschfreigeistlichen Parteien des Abgeordnetenhauses nahm heute einen Resolutionsantrag an, worin den auf dem Katholikentage zutage getretenen Bestrebungen, den Kampf gegen die freigeistliche Schule zu eröffnen, entgegengetreten wird und die gegen die Hochschulen erhobenen grundlosen Beschuldigungen auf das Nachdrücklichste zurückgewiesen werden.

Ungarisches Abgeordnetenhause.

Budapest, 20. November. (R.-B.) Zum Artikel 7 sprachen 18 kroatische Abgeordnete, denen zum Teil das Wort entzogen wird. Hierauf wird die Debatte geschlossen. 20 kroatische Abgeordnete haben namentliche Abstimmung verlangt; dagegen wurde von 20 ungarischen Abgeordneten die Verchiebung der namentlichen Abstimmung auf morgen beantragt. Die Sitzung dauert fort.

Gemeindevahlen in Graz.

Graz, 20. November. (Priv.-Tel.) Bei den heute vorgenommenen Ergänzungswahlen für den dritten Gemeindevwahlskörper wurden die fünf sozialdemokratischen Kandidaten mit 1241 bis 1340 Stimmen gewählt. Die Christlichsozialen blieben mit 492 bis 534 Stimmen in der Minorität. Die Deutschfreigeistlichen hatten sich an den Wahlen nicht beteiligt.

Eine neue parlamentarische Gruppe.

Wien, 20. November. (R.-B.) Einer parlamentarischen Korrespondenz zufolge, hat sich heute im Abgeordnetenhause die Vereinigung der dem technischen Stande angehörenden Abgeordneten gebildet. Zum Obmann wurde Abg. Kastian, zum Obmannstellvertreter Abgeordneter Günther gewählt. Die Vereinigung hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Bildung eines Arbeitsministeriums zu betreiben und dahin zu wirken, daß die Kräfte, die in dem neuen Ministerium wirken werden, vorzugsweise Techniker sein sollen.

Der magyarisch-kroatische Konflikt.

Budapest, 20. November. (Priv.-Tel.) Das Exekutivkomitee hat heute eine Sitzung abgehalten, in der auch über die magyarisch-kroatischen Streitfragen Beschlüsse gefaßt wurden. Das diesbezügliche Ergebnis der Konferenz wird streng geheimgehalten. Der Präsident des kroatischen Landtages, Medakovic, hat dem Präsidenten des ungarischen Abgeordnetenhauses einen Besuch abgestattet, um ihn für die Beilegung des bestehenden Streites zu gewinnen. Der Präsident hat jede Intervention abgelehnt.

Der deutsche Staatshaushalt.

Berlin, 20. November. (R.-B.) Der Staatshaushalt pro 1908 schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit 2.750.058.401 Mark um 163.666.772 Mark mehr als im Vorjahre ab. In der Deutscher Zeitung zum 14. d. M. ist die weitere Erschließung erhöhter eigener Einnahmen des Reiches wohl vorbehalten. In Eintrage wird der Reichskanzler ermächtigt, zur Bestreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben 260.506.091 Mark im Wege der Kredite flüssig zu machen sowie zur vorübergehenden Verstärkung der außerordentlichen Betriebsmittel der Reichsausgabe nach Bedarf, jedoch nicht über den Betrag von 350 Millionen Mark hinaus Schatzanweisungen auszugeben.

Erhöhung der Zwischenbedarfspreise.

Hamburg, 20. November. (R.-B.) Infolge des starken Anstieges von der Rückwanderung aus den Vereinigten Staaten hat die Hamburg-Amerika-Linie die Zwischenbedarfspreise für die Fahrt von New-York für Schnelldampfer um 50 Mark und für langsamere Dampfer um 42 Mark erhöht.

Wien, 20. November. (R.-B.) Der neuernannte deutsche Botschafter v. Tschirschky ist heute hier eingetroffen.

Wien, 20. November. (R.-B.) Kaiserin Auguste Viktoria hat nach 10 Uhr abends nach herrlicher Verabschiedung von der Königin und dem Prinz-Gemahl die Reise angetreten.

Tagesneuigkeiten.

Zukunft des Marinekommandanten. S. M. S. „Sacroma“ läuft heute nach Triume aus, um dort den Marinekommandanten Admiral Graf Montecuccoli abzuholen.

Inspizierung. Wie uns aus Graz geschrieben wird, trifft der Korpskommandant FML. Oskar Potiorek am 25. d. M. in Pola zur Inspizierung ein. Der Aufenthalt soll mehrere Tage währen.

Posttrauer. Auf kaiserliche Anordnung wird für weiland Robert, Herzog von Parma und Piacenza, Infanten von Spanien, die Posttrauer von Mittwoch, den 20. November, angefangen durch 10 Tage, ohne Abwechslung zugleich mit der für weiland Arnulf, Prinzen von Bayern, bestehenden Posttrauer getragen.

Dienstbestimmungen. Laut Marinekommando-telegramm werden bestimmt: Auf S. M. S. „Sacroma“: Freg.-Kzt. Dr. Othmar Messner und Mar.-Kom.-Abt. Maximilian Dgris. Zum k. u. k. Marinehospital: Freg.-Kzt. Dr. Walter Glar. Zur Verwaltungsabteilung des k. u. k. Seearsenals: Mar.-Kom.-Abt. Friedrich Maurat.

Kränzchen im Marinekasino. Samstag den 23. November wird im Marinekasino ein Kränzchen stattfinden. Näheres am Aufschlage im Marinekasino. Anfang um 9 Uhr abends.

Von der k. u. k. Kriegsmarine. Der Kaiser hat genehmigt, daß für den Telegraphendienst eine eigene Spezialität mit einem innerhalb der nächsten drei Jahre zu erreichenden Gesamtstande von 184 Mann, und zwar ohne Hiebuch den Friedenspräsenzstand zu vermehren, aufgestellt werde. Der Stand in den einzelnen Gargen dieser Spezialität wird wie folgt festgelegt: Telegraphenmeister: 2 Oberbootsmänner, St. U., 4 Bootsmänner, St. U., 5 Unterbootsmänner und 32 Bootsmannsmaat; dann Telegraphisten: 2 Bootsmannsmaat, 36 Quartiermeister, 55 Marschanten und 48 Matrosen 1. und 2. Klasse. Die Spezialität des Telegraphendienstes ist Ende Mai 1908 aufzustellen. Die erforderlichen Durchführungsbestimmungen werden im Erlaßwege erfolgen. — Für die auf dem Jungenschulschiffe eingeschifften Schiffsjungen wird ein zweites Frühstück, bestehend aus Brot und frischem Obst, beziehungsweise Dauerobst, welches, wenn solches nicht erhältlich, durch Käse ersetzt werden kann, eingeführt. Für dieses Frühstück kann für jede in natura verarbeitete Jungenernährung der Haushaltsbetrag von 6 Hellern angerechnet werden. Die Ansammlung von Essensspatzen ist unbedingt zu vermeiden und sind diese, wenn solche erzielt werden sollten, zur Gewährung von Brotzubehören an Karle. Esser zu verwenden. Dagegen wird die ständige Erfolge von 0,2 Liter Wein per Tag an die auf dem Jungenschulschiffe eingeschifften Schiffsjungen aufgehoben. Die Verarbeitung von Wein an diese Jungen wird auf die Sonntage und auf das Ausmaß von 0,2 Liter per Kopf eingeschränkt. — Wie man aus Lussinapiccolo schreibt, sind S. M. Schiffe „Vabenberg“, „Sant Georg“, „Erzherzog Karl“ und „Erzherzog Friedrich“ am 18. d. früh aus dem dortigen Hafen wieder in See gegangen.

Wollereibend. Gestern hat im Hotel Belvedere die erste Vorstellung des Parodisten Herrn Wollereibend stattgefunden. Die Darbietungen fanden, wie das nicht anders zu erwarten war, lebhaften Beifall. Auch Herr v. Koerber wurde durch starken Applaus belohnt. — Heute findet der Herrenabend statt. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Karten nur im Vorverkauf, u. zw. bis 8 Uhr abends im Hotel Belvedere, ausgegeben werden.

Eine Verammlung ohne Redner. Für gestern abends war in den Apollonaal eine national-liberale Verammlung einberufen worden, in der der Agitator Passl, der vorgelesen im Theater sprach, die Rede halten sollte. Da sich Passl in polizeilichem Gewahrsam befindet, konnte die Verammlung nicht abgehalten werden. Es waren etwa 200 Personen erschienen, die sich nach längerem Warten zerstreuten.

Ursache. 14 Tage L.-S.-S. Karl Mwozgrad (Graz), 7 Tage Mochs.-Zug. Befehl von Sjell (Zatra Fureh), neuerlich 6 Tage Konstr.-Zeichner Johann Bahat (Pola).

Unfall. Als gestern nachmittags der Fackler Nr. 57 (Eigentümer Felix Bekovic) mit seiner Droßgilt, in der sich eine Dama befand, die Niva passierte, glitt vor dem „Cafe Miramar“ das Pferd aus und stürzte zu Boden. Alle Versuche, dem Pferde auf die Beine zu helfen, erwiesen sich als vergeblich. Das Pferd mußte auf einen zur Disposition gestellten Wagen aufgeladen werden und wurde auf diese Weise nach dem Stalle transportiert. Auf dem Wege bis zur Via Flavia verendete das Pferd, das sich beim Sturze tödliche Verletzungen zugezogen hatte. — Der Eigentümer erleidet durch den Unfall einen Schaden von 300 Kronen.

Einkaufsbericht. Dem in der Via Befenghi Nr. 58 etablierten Gemischtwarenhandler Richard Tomajini wurden in der Nacht vom 19. auf den 20. d. Mts. aus dem verperrten Geschäftskolale durch Einbruch Waren, Rasse, Käse, Würste und Selchfleisch im Werte von 192 Kronen und 4 Kronen in bar entwendet. Die sofort eingeleiteten Nachforschungen seitens der Polizei verliefen resultatlos und waren es wahrscheinlich auch zur Stunde noch, wenn es dem Bestohlenen nicht selbst gelungen wäre, den Täter in der Person eines im hiesigen Seearsenale beschäftigten Arbeiters zu erwidern. — Dieser Einbruchdiebstahl ist binnen kürzester Zeit der dritte in der Via Befenghi. Nicht ohne Einfluß auf die in dieser Gasse herrschende Unsicherheit ist das Verhalten der Sicherheitswache, die in dieser Straße meistens nur zweimal täglich, und zwar mittags und früh morgens zu sehen ist. Solange die Patrouillen nicht ihren Dienst versehen werden, wird an einen Wandel nicht zu denken sein. Es gibt nur ein Mittel, um diese Gleichgültigkeit der Wachen zu bekämpfen: Man errichte in der Via Befenghi einige Wirtshäuser — das wird zichen.

Lebensurteil. Dieser Tage fand in Rovigno die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Ermordung seiner Frau angeklagten Dominik Miletta

aus Vettua bei Santa Domenica di Albona statt. Der Angeklagte hat am 14. Juni d. J. bei der Gendarmarie die Anzeige erstattet, daß seine Frau seit 12. desselben Monats abgängig sei. Nachforschungen erwiesen sich als vergeblich. Aber am 16. d. entdeckte ein Hirt in einer Doline einen Steinhaufen, der in ihm infolge der umlaufenden Gerüchte sofort den Verdacht erweckte, daß die Leiche der Vermissten dort vergraben sei. Am 18. Juni, als er wieder an die verdächtige Stelle gekommen war und dort ein penetranter Geruch wahrnehmbar war, holte er aus Santa Domenica Leute, welche nach kurzer Arbeit die Leiche zutage förderten. Andere Leute eilten nach Vettua, bemächtigten sich des Miletta und banden ihn, bis die Gendarmarie kam, an einen Baum. Miletta war als halb geständig. Er habe seine Frau im Streite, ohne sie töten zu wollen, ermordet. Es wurde festgestellt, daß der Angeklagte mit seiner Frau seit langer Zeit in Unfrieden lebte und sie oft mißhandelte, insbesondere seit er mit einer gewissen Johanna Beluffich ein Verhältnis hatte, dem auch ein Kind entsprang. Einem Zeugen gegenüber äußerte sich Miletta schon früher, daß er sich von seiner Frau zu befreien beschloßen habe, und die andere zu nehmen. Die Anklage lautete auf Mord nach §§ 134, 135 St.-G. Bei der Verhandlung erzählte der Angeklagte, daß er vor seiner Militärzeit heiratete und dann vier Jahre in der Kriegsmarine diente. Während dieser Zeit habe sich sein Weib einem schlechten Lebenswandel hingegeben; einmal habe er sie selbst mit einem gewissen Anton Miletta überführt. Dieser habe ihm dann 30 Gulden gegeben, welche ihm seine Frau abnehmen wollte, da sie das Weib verdient (!) hätte. Auch habe sie ihm einmal Vitriol in die Suppe gegossen. Die Aussagen der Zeugen bieten ein trauriges Sittenbild. Schließlich bejahten die Geschworenen die auf Mord lautende Hauptfrage. Auf Grund dieses Wahrspruches wurde Dominik Miletta zum Tode durch den Strang verurteilt.

Rationelle Heizung. Die Preise der Kohlen sind so in die Höhe geschwollen, daß das Abgeordnetenhause einen Dringlichkeitsantrag eingebracht hat, um Abhilfe zu schaffen. Und trotz dieser Leuerung wird fast in jedem Haushalt auf so unrationelle Weise geheizt, daß jährlich zentnerweise Kohle verpulvert wird, was für den einzelnen den Verlust von vielen Kronen, für den Nationalwohlstand von Millionen bedeutet. Speziell in Desterreich werden die neueren Kohlen so verschwendet; Deutschland hat im Kofz billigeres Heizmaterial, und der sparsame Franzose wendet ein Verfahren an, auf das hier aufmerksam gemacht werden soll. Die Kohle verbrennt nicht restlos zu Asche, und man hat in Frankreich eigene Aschenbehälter mit einem feinen Sieb, auf dem die Kohlenreste bleiben und nur die feine Asche durchfällt. Diese Kohlenreste werden dann noch einmal verbrannt. Jedoch kann man diese teureren Aschenbehälter sparen und das beste Resultat erzielen. Um diese Abfälle zu vermeiden, muß jeden morgen der Küchenherd vor der Heizung vollständig ausgeräumt werden, damit für das minderwertige Material genügend Luftzug geschafft werde. Diese kleine Mühe darf man sich nicht verbieten lassen. Die Disposition des Mädchens wird man dadurch, daß sie viel fetterer das „Mittsträger“ hinuntertragen muß, beistimmen. Rief sie sonst zweimal wöchentlich die schrille Glocke des Müßiggängers von der dringendsten Arbeit ab, so genügt es bei richtiger Verbrennung, und wenn auch aller Keckheit direkt ins Feuer wandert (was sich schon aus hygienischen Rücksichten empfiehlt), dem Auf alle zehn bis vierzehn Tage zu folgen. Diese Latsche allein spricht schon deutlich, denn der Inhalt von zwei „Mittstrügel“ ist mit vielen „Kofzen“ identisch. Ist der Herd gereinigt, so wird wie gewöhnlich Feuer gemacht und, wenn es gut brennt und alles kocht, werden die aus dem Herd eventuell auch aus den Zimmeröfen herausgenommenen Kohlenreste nachgelegt. Man wird staunen, welche Hitze sie erzeugen. Ist alles in Gut übergegangen, oder wünscht man ein gleichmäßig ruhiges Weiterkochen der Speisen, so lege man von der Asche, die unten durchgefallen ist, vorsichtig, damit das Feuer nicht verlöscht, ein bis zwei Schaufel nach, und auch diese Asche wird rotglühend und erzeugt große Hitze. Auf diese Weise kann man andert-halb bis zwei Stunden das Nachlegen früherer Kohlen ersparen, und es kann selbst die schlechteste Rechnerin berechnen, wie viel das in Jahr ausmacht. Nur wenn man in der Küche baden will, oder um die Mittagsstunde, wo ein rasches Feuer nötig ist, kann diese Methode nicht angewendet werden. Was das Feigen der Zimmeröfen betrifft, kann man nicht so allgemeine Regeln aufstellen, da die Konstraktion der Öfen eine verschiedene ist; aber gewisse Regeln gelten für alle Öfen. Wenn das Feuer gut brennt, so muß der Zug im Ofen vermindert werden, indem man das untere Türchen schließt, sonst heizt man für den Rauchfang, und man braucht das doppelte Material. Ist die Kohle in Gut übergegangen, so schließe man beide Öfen hermetisch; erst dann wird der Ofen sehr heiß und demnach auch das Zimmer. Auch erspart man das häufige und lästige Nachlegen. Auf das Vergnügen, das helle Feuer zu sehen, muß man wohl verzichten. Nun kommt es oft vor, daß der Ofen einen kleinen Fehler hat und trotz starken Heizens, bei dem der Ofen glüht, das Zimmer kalt bleibt. Meistens ist der Grund hierin, daß der Ofen einen zu starken Zug hat und Wärme durch den Rauchfang entflieht. Mit ein bis zwei Ziegeln, die den Luftzug vermindern, ist oft geholfen; die Wärme strömt dann ins Zimmer, statt hinaus. Es empfiehlt sich daher, wenn solche oder ähnliche Uebelstände bestehen, einen tüchtigen Hafner zu rufen, der leicht Abhilfe schafft. Es ist ein großer Fehler der meisten Frauen, daß sie vor einer kleinen

Barausgabe zurückzureden und lieber jahrelang Mißstände dulden. Wenn die Aktion des Abgeordnetenhauses uns billigere Kohlen schaffen wird, werden wir es bankbar annehmen — tun wir aber auch das unsere, um unser Kohlenbudget zu verkleinern.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 20. November 1907
Allgemeine Uebersicht:
In der Nordsee ist heute nur infosere eine Genberung zu bemerken, als sich das über Schottland aufgetauchte Barometerelement wieder abgelenkt hat.
In der Monarchie größtenteils ruhig. Südliche Winde und stellenweise Schneefall. An der Adria teilweise wolkig, schwacher Wind. Die See ist ruhig.
Voranschlägliche Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Meist bewölkt und neblig, schwache Winde aus dem Osten und Westen. Einbranten, keine wesentliche Wärmeänderung.
Barometerstand 7 Uhr morgens 767,0 2 Uhr nachm. 766,7.
Temperatur für Pola: 6,9°C, 2 . . . + 8,2°C.
Regendehit für Pola: 167,5 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 16,9°
Ausgegeben um 3 Uhr 15 Min. nachmittags.

Steuermann Goldsworth.

Seeroman von Clark Russell.

Das Boot von Goldsworth war ungefähr 27 Fuß lang und 7 Fuß breit. Hinten befand sich ein verschlossener Kasten mit verschiedenem Proviant. Vorn standen drei Wasserbüchsen nebst einem Zinnbecher. Den Boden bedeckte ein Sitter, welches den Zweck hatte, die Füße trocken zu halten. Zum Ausschöpfen des eingebrungenen Wassers waren Schöpfper vorhanden. Das Boot war neu und stark gebaut. Den mitgenommenen keinen Kompaß hatte Goldsworth sorgfältig an einer Stabant befestigt.

Im Laufe des Nachmittags waren die Vorräte nachgesehen worden, und bei sparsamer Einteilung für ungefähr zehn Tage ausreichend befunden worden. Um fünf Uhr gab Goldsworth die erste Ration aus. Der kleine Junge und die beiden Matrosen verzehrten die ihrige mit Appetit, der General und Goldsworth aßen nur wenig; Frau Tennent und der Schauspieler genossen gar nichts. Die Mutter gab die eine Hälfte ihres Anteils schon jetzt ihrem Knaben, die andere verzehrte sie, um während der Nacht etwas für ihn zu haben.

In der Fahrt der Boote hatte sich bis jetzt nichts geändert. Von Zeit zu Zeit ermutigte man sich durch Zurufe und Schwenken der Hüte. Kurz vor Sonnenuntergang wurde im Langboot eine Hymne angestimmt, deren Melodie, von der Brise über das Wasser getragen, sich mit dem Plätschern der Wellen vermischte.

Die Sonne ging unter und überzog das Meer mit goldiger Glut, aber am Horizont zeigte sich nichts, als ab und zu die Spitze einer Wolke, die, wenn sie wieder verschwand, die gegebte Hoffnung der angstvoll Aussehenden begrub. Als die Dunkelheit zunahm, wurde die Brise stärker und deshalb ein Neff in das Segel gebunden.

Bald vermochten die Boote sich einander nicht mehr zu sehen, und da der Wind nach vorn herumging, wendete Goldsworth, in der Meinung, daß die andern dasselbe thun würden.

Die Sterne kamen zum Vorschein und schimmerten fiedlich aus den nach Nord-West ziehenden Wolken. Die Temperatur war mild, es ging aber eine kurze See, welche in unangenehmer Weise das Boot auf und nieder warf. Mehr als vorher drängte sich jetzt den Schiffbrüchigen das Gefühl der Verlassenheit auf. Der Knabe war auf dem Schoß seiner Mutter eingeschlafen. St. Aubin saß mit versträubten Armen, den Kopf auf die Brust herabgesunken, am Mast. Er schrak jedesmal auf, sobald das Sprühwasser wie ein Regenschauer in das Boot schlug, aber gleich darauf sank er wieder in den apathischen, halb bewußtlosen Zustand zurück, in den er bald nach Sonnenuntergang verfallen war. Der General und Goldsworth unterhielten sich zeitweise. Bingham hatte sich seinen Rockfänger über die Ohren heraufgeschlagen, war unter die Stabant getrocknet und schlief dort, zusammengerollt wie eine Kugel.

„Ich wünschte, ich könnte Sie bewegen, sich niederzuliegen, Frau Tennent,“ sagte Goldsworth. „Mein Rock würde Ihnen ein ganz erträgliches Kopfkissen sein. Ich kann Ihnen gut entbehren, denn schon oft habe ich in kälteren Nächten als die heutige auf Deck in Hemdsärmeln geschlafen. Wenn der Wind stetig bleibt, werde ich das Boot nicht wieder wenden, und Sie können mit Ihrem Kleinen so ungestört und bequem ruhen, als es die Umstände gestatten.“

Sie dankte freundlich, erwiderte aber, es würde für sie unnütz sein, sich niederzuliegen, da sie doch nicht schlafen könnte.

„Sie haben den ganzen Tag noch nichts zu sich genommen,“ wandte sich nunmehr der General in herzlichem Ton an sie. „Sie sollten wirklich bedenken, daß Sie sich bei Kräften erhalten müssen. Bitte, versuchen Sie doch wenigstens eine Kleinigkeit zu genießen.“

Goldsworth reichte ihr hierauf einen Schiffszwickel und sie brach ein Stückchen davon ab. Die Dunkelheit ließ aber nicht erkennen, ob sie auch wirklich davon aß.

Von den andern Booten war keine Spur mehr zu entdecken, wenngleich Goldsworth einmal glaubte, eine Stimme fern auf der Windseite zu hören. Die kurze See hinderte die Fahrt merklich, doch nahmen im weiteren Verlauf der Nacht die Wellen an Länge zu. (Fortsetzung folgt.)

Die Firma W. Mardešić in Pola beehrt sich hiemit dem P. E. Publikum, den k. u. k. Kriegsmarine-Angehörigen und der k. u. k. Garnison bekannt zu geben, daß sie

echte rote und weiße Lissamer Weine

heutigen Fechtung in ihren Lager-Magazinen in der **Via Barbacani Nr. 5** in Originalgebunden stets vorrätig hat und zu herabgesetzten Preisen von 56 Liter aufwärts abgibt. Die Weine sind vorzüglichster Qualität, gleich jenen, die auf verschiedenen Ausstellungen nur wegen ihrer wirklichen Güte und vorzüglichen Geschmack bereits preisgekrönt wurden.

Man verwechsle diese Firma nicht mit jener der Fratelli Mardešić, die durch Herrn Luigi Dejak in Pola vertreten wird.

Kleiner Anzeiger.

Musikunterricht. Singschülerin, die mit Vorzug die Staatsprüfung in Wien angelegt hat, erteilt Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung in Einzel- sowie Zusammenspiel. Einzelunterricht per Monat 4 Kronen Zusammenspiel (2 bis 3 Sittler), daher für Vorgesessene sehr interessant und angenehm, bedeutend billiger. — Auch wird im Gesang, Violin und Klavier nach Methode des Wiener Konservatoriums vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung unterrichtet. Preise wie beim Singschülerunterricht. Kurs auch für Erwachsene. Adresse: A. B., Piazza Minica 1, 2. Stock rechts. 1608

Für 1. Dezember: Gesucht Mädchen für alles, das schon aufräumen kann. Lohn 28 Kronen. Muß deutsch verstehen. Kefenalsstraße 6, 1. Stock. 1609

Verschiedene Damenschuhe werden verkauft Via Medolina Nr. 4, Hofwohnung. 1610

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten und ganzer Verpflegung zu vermieten. Via St. Martino 33. 1611

Kleiner brauner Dackel zugekauft. Veteranenstraße 53. 1609

Gutes Stubenmädchen per sofort gesucht. Vorzugstellen Via Wilhiza Nr. 8 vormittags. 1606

Zu verkaufen: Kleine Villa, bestehend aus Küche und vier Zimmern mit Parkett in Via Wilhiza. Adresse in der Administration. 1609

Möblierte Wohnung gesucht: 2 Zimmer, ein Kabinett mit 3 Betten (möglichst in San Martino oder San Michele) vom 15. Dezember für längere Zeit. Anträge an die Administration. 1604

Kinderwagen, elegant, Sitz- und Liegewagen, für 1 oder 2 Kinder, Tafelst. ausziehbar, zu verkaufen. Piazza Verdi 6, ebenerdig links. 1604

Eine gebaute Felscuria, die in Wien, Budapest etc. gelernt hat, empfiehlt sich den geschätzten Damen in- und außerhalb des Landes. Adresse: Anna Wasarini, Via Castropola 679, Sans Aufsitz. Wichtige Honorar. Deutsche Sprache, auch italienisch und kroatisch. 1606

Ein möbliertes Kabinett bei einer deutschen Frau per sofort zu vermieten. Via Geniba 7, 1. Stock. 1600

Ein Hotelkubekammer wird in Hotel Belvedere aufgenommen. 1600

Deutsche Köchin bittet um Posten. „Hotel Trieste“, Zimmer 15. 1609

Möbliertes Kabinett zu vermieten. Via Mugio 55. 1606

Maffaro. Akademische Malerin ladet zur Teilnahme am Lehrkurs in Del., Pastell-, Aquarell- und Porzellanmalerei nach modernster, leichtfasslicher Methode auf Steinwand, Blei-, Seide, Sammt, Holz etc. Honorar per Monat 4 Kronen. Vorkenntnisse nicht nötig. Adresse: E. B., Piazza Minica 1, 2. Stock rechts. 1605

Gründlicher Klavier-, Sitar- und Volksmusik-Unterricht erteilt Fel. J. Borstnik, Pola, Via Sergia 46, 2. St. 1458

Paulo Cella (Cella jun.). Pola, Via Sergia Nr. 61, geprüfter Klaviermacher und -Stimmer. 1478

Wiener Gebäume, geprüft an der Wiener Universitäts-Klinik, mit 18jähriger Praxis, empfiehlt sich bestens. 1606

Mehrere Monatszimmer zu vermieten. Jedes Zimmer hat Kachelofen. Wichtige Preise. Hotel Belvedere. 1165

Frühstücksstube, Via Campo Marzio (Weg der Via Marianna) tägliche Ankunft frischer Gerichte, dreimal täglich frisches assortiertes Brot. Auch an Sonne- und Feiertagen von 6 bis 9 Uhr abends geöffnet. 1580

Lebensglück! Jenes Fräulein, das im Monate Februar dieses Jahres mit vollem Namen 2. St. unter „Lebensglück“ auf rosafarbigem Papier geschrieben hat, bittet Herr gefälligst nochmals schreiben zu wollen, da ganz ungeschicklicherweise die Antwort nicht erteilt wurde, daher wünscht sich selber, darüber persönlich aufzuklären. Unter Chiffre: „Das treue Herz gegen“ gefälligst an die Administration des „Polaer Tagblatt“ zu senden. 1589

Ein schöner Sparherd zu verkaufen. Via Geniba 7, 1. St., bei Frau Guanin. 1600

Vierfanatorium, Via Giulia vis-à-vis dem Theater. Täglich frische Wiener Krennwürstchen, N. Zusschnitt, 1-2 Pfennig. 1483

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Dienstbotenstube und Badstube zu vermieten. Zu erfragen bei der Hausbesitzerin Via Jaro 4. 1601

Kautschukstempel liefert schnell und billig die **Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.**

Barotti & Co., Pola, Via Geniba 7, Kunst-Atelier für Holzschneiderei u. Vergolderei. Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Gipsrahmen, Del- und Chromgemälden religiösen und weltlichen Charakters, Opern- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Silber und Spiegel aller Art. — Fabrikspreise. 717

Vom Hoflieferanten **L. Herzfeld** in Wien liegen mehrere prachtvolle

Spitzenkleider

zur Besichtigung auf **Maison parisienne „Fritz“** Piazza Carli 1, 1. Stock 1588

Steckenpferd-Bay-Rum

von Bergmann & Co., Dresden u. Leipzig a/E. bewährt sich unvergleichlich gegen Schuppenbildung sowie vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare, fördert den Haarwuchs und ist ein außerordentlich kräftigendes Einreibungs-mittel gegen Rheumaleiden etc.

Vorrätig in Flaschen à K 2.— und K 4.— in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Feilwarengeschäften. 202

Nasskalte Tage und eisige Nächte

das ist jetzt so die Regel und die halbe Welt ist erkrankt. Aber darum braucht man nicht zu verzagen. Fray's echte Sobener Mineral-Pastillen räumen mit jeder Erkältung der Luftwege gründlich auf. Schon der Gebrauch einiger Pastillen bringt Erleichterung auch in schweren Fällen und verwendet man die Pastillen weiter nach Verschiff, dann wird man stets — vorausgesetzt, daß nicht eine Krankheit im Entstehen ist — in kürzester Zeit sein Leiden los sein. Aber auch wenn nicht nur eine Erkältung vorliegt, wird die Anwendung der Pastillen immer nur nützen und nie schaden. Fray's echte Sobener Pastillen man in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen für Kr. 1-26 die Schachtel. 1602

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: **W. Th. Guntzert, Wien XII., Belghoferstraße 6.**

Große Auswahl in Handarbeiten zu benützen als

Weihnachtsgeschenke.

Jede einschlägige Bestellung wird entgegengenommen, prompt und billigst ausgeführt. Wer in Verlegenheit ist, was er seiner Frau, Mutter, Tochter, Braut etc. schenken soll, der versäume nicht sich mein reichhaltiges Assortiment in Handarbeiten anzusehen.

1607 **E. Schleiner, Via Giulia 5.**

Bei 50—60% Provision

oder auch 50 Kronen Wochenlohn erläßt Jeder, der den Verkauf meiner weltberühmten Aluminiumschilder und Weihnachtsgeschenkartikel übernimmt. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Vertretung wird auch als Nebenbeschäftigung abgegeben. Auskunft gratis und franco durch **Anton Grubh, Müglitz, Mähren.**

H. G. 11630 1603

Epilepsie.

Wer an Halluzin., Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlangt Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die priv. Schwaben-Apotheke, Franz-Josef a. W. 913

Zimmermaler und Anstreicher

Johann Demori

Pola * Via Diana 7 * Pola

übernimmt jede beliebige Maler- und Dekorations- sowie Verschleißungs-Arbeit nach den allerletzten Modellen und Stilen zu äußerst billigen Preisen. 1423

Ausflüglern, Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

Hotel Dreher

Lussinpiccolo.

Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise. Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung

1267 **F. R. Templer.**

Pola * Enrico Pregel * Pola
Via Sergia 17, 19, 21. 1637

Große Auswahl in Schafwoll-Sweaters, -Stutzen, -Socken, -Strümpfe, -Leibst., -Hemden, Kameelhaar-Herren-Jacken, Echte Petersburger Galosen.

Ausschließlicher Verkauf und grosses Lager von Hemden, Krägen und Manschetten „Löwenmarke“ der Wäschefabrik M. Joss & Löwenstein, k. u. k. Hoflieferanten, Prag. Spezialität: „High Life“-Frackhemden.

Reiche Auswahl der echten Prof. Dr. Jäger'schen **Normal-Wollunterkleidung** zu Originalpreisen.

Große Auswahl in Glacé-Handschuhen. Gefütterte Glacé-Handschuhe. Wollene Handschuhe. Filz- und Kameelhaar-Handschuhe. Seidene Halstücher für Damen, Herren und Kinder.

Die Selchwaren- und Früchten-Handlung

ANTON SILLICH & BUKAVETZ

Riva del Mercato 1 — Pola — vis-à-vis S. M. S., Bellona

empfehlen ihre vorzüglichen Prager Schinken, Wiener Würstel, Krainerwürste jeder Qualität täglich frisch und immer gekocht, Mortadella etc. etc. — Stets frische Teabutter I. Qualität, Spezialität in Konserven „Mixed Pickles“, Melange, Suppenkonserven, Paradeiskonserven, Marmelade I. Qualität, Senf, Sardinen I., Salzgurken, Pfefferoni, Mineralwässern, Budweiser Bier in Flaschen.

Verkauft von k. k. Reichsbund- und Südmärk-Ländern etc. etc.

Praktisches Belegheitsgeschenk

für Stadt und Land.

In keiner Familie soll fehlen das Spiritusbügel-eisen „EINFACH“, weil unerreichte Heizkraft, gefahrlos und billig, kein Rauch, kein Geruch, keine Kopfschmerzen wie bei Kohleneisen, keinen Schmutz oder Asche und was die Hauptsache ist, immer gleichmäßige Hitze.

Nr. 4 poliert K 9.—, Nr. 4 a vernickelt K 10.—, Nr. 5 poliert K 11.—, Nr. 5 a vernickelt K 12.—, Nr. 6 poliert K 12.—, Nr. 6 a vernickelt K 13.—

Reise-Bügeleisen K 6.—, 7.—, 8.—, Spiritus-Bügeleisen mit Regulierungsvorrichtung kosten 1 Krone für das Stück mehr. — Anleitung liegt jedem Eisen bei. Untersätze hierzu passend für Größe 4 bis 6, vernickelt K 150, für die Reiseeisen K 1.—

Spezialität: **nur bei ARGEO ROSSI**

Vollständige Kücheneinrichtungen. Diese sind zu haben von K 40.— bis 2000.—

Die vollkommensten Platin-Feuerzeuge der Gegenwart sind

Original-Janus-Feuerzeuge.

Sensationelle Beabeit! Deutsches Reichspatent. D.R.G.M.

Für Raucher unentbehrlich! Per Stück 70 Kreuzer

bei Karl Jorgo, Via Sergia.

Zwicker und Brillen

jeder Art, genau nach ärztlichen Zeugnissen zu haben: **K. Jorgo, Optiker, Via Sergia.**

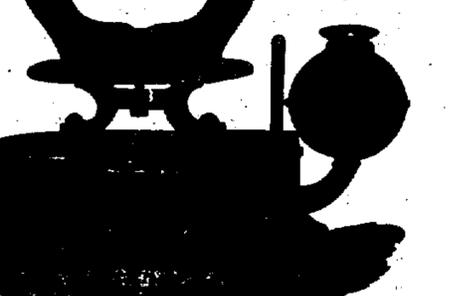
Bitte um gefällige Beachtung!

Täglich frische steirische, Wiener u. Prager Selchwaren

bei **MICHAEL SONNBIHLER**

Riva del Mercato Nr. 10.

Braucht für 3 Heller Spiritus per Stunde. Absolut ungelährt!



nur bei ARGEO ROSSI
Via Sergia Nr. 79.

Kaufen Sie nur meine registrierte F. u. G. R. **Koskopl-Anker-Remontoir-Uhr** K 8.—

Mit in Steinen laufendem, vorzüglich reguliertem Werk.

Nur von meiner Firma erhältlich. Für jede Uhr streng reelle dreijährige Garantie!

Erste Uhrenfabriks-Niederlage **Karl Jorgo, Via Sergia 21.**

Halt die Zeit bei jeder Witterung auf die Minute genau ein. Bereits über 1000 Stück an die k. k. Staatsbahnen zur besten Zufriedenheit geliefert.

Alte Goldborten 1479

sowie altes Gold und Silber kauft zu bekannt höchsten Preisen

Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Inventé par D. PETERS Vevey Suisse

Gala Peter

LE PREMIER des Chocolats au lait du monde.

Meinverkauft für Pola: **S. Clai, Via Sergia 13.**

Achtung! Geschäftseröffnung Achtung!

„OLD ENGLAND“

1579 Via Sergia 47 (ex Vitturi), Pola

1. Dezember 1907.

Galanterie-, Mode- u. Toilettewaren

Achtung! Uniformartikel Achtung! für die k. u. k. Kriegsmarine u. das k. u. k. Heer.

Das renommierte und weltbekannte Pilsner Bier

a. d. Genossenschaftsbrauerei in Pilsen wurde in Anbetracht seines außerordentlich guten Geschmacks mit dem Titel:

Pilsner Originalquell

ausgezeichnet. Dieses Original Pilsner Bier wurde von den maßgebenden Behörden und von dem berühmten Professor Dr. C. Bischoff analysiert und als Weltprodukt ersten Ranges charakterisiert. Außerordentliche Güte, Klarheit und hervorragende Haltbarkeit bedingen den Weltruf des Pilsner Originalquell. Das Pilsner Originalquell aus der Genossenschaftsbrauerei in Pilsen wird in den größten Restaurants und Salons des In- und Auslandes seit Jahren mit großem Erfolge ausgetischt. Pilsner Originalquell wird in Fässern und Flaschen geliefert. Den überseeischen Transport besorgt in besonderen mit Patentverschluss versehenen Fässern die

Generalvertretung und Niederlage für Pola und Istrien: 1119

G. Cuzzi in Pola

Telephon Nr. 20.